

pressemitteilung

29. april 2016

STELLUNG NEHMEN | 100 Jahre Kestner Gesellschaft

STELLUNG NEHMEN

28. Mai – 21. August 2016

Joseph Beuys | Marlene Dumas | Christian Falsnaes | Martin Kippenberger | Christian Philipp Müller
Ahmet Ögüt | Britta Thie | Franz Erhard Walther

100 Jahre Kestner Gesellschaft

28. Mai – 13. November 2016

Pressevorbesichtigung | Donnerstag, 26. Mai 2016, 11 Uhr

Eröffnung | Freitag, 27. Mai 2016, 19 Uhr

100. Jubiläum der kestnergesellschaft

2016 feiert die kestnergesellschaft ihr 100-jähriges Bestehen. Mit ihrem künstlerischen Programm hat die Institution Kunstgeschichte geschrieben, aber auch politisch und gesellschaftlich kann sie auf eine außergewöhnliche wie einmalige Geschichte zurückblicken. Stellung nehmen – dieses aus der Historie der Institution abgeleitete und bis heute relevante Thema steht im Mittelpunkt des vielfältigen Jubiläumsprogramms mit Ausstellungen, Künstlergesprächen, Vorträgen, Workshops und einem Fest für alle Bürgerinnen und Bürger.

STELLUNG NEHMEN

28. Mai bis 21. August 2016

Joseph Beuys (*1921 in Krefeld; † 1986 in Düsseldorf), Marlene Dumas (*1953, in Kapstadt), Christian Falsnaes (*1981 in Kopenhagen), Martin Kippenberger (*1953 in Dortmund; † 1997 in Wien), Christian Philipp Müller (*1957 in Biel, Schweiz), Ahmet Ögüt (*1981 in Diyarbakir, Türkei), Britta Thie (*1987 in Minden), Franz Erhard Walther (*1939 in Fulda)

Seit der Gründung der kestnergesellschaft im Jahr 1916 ist die Geschichte des renommierten Kunstvereins eng verbunden mit dem bewussten Handeln zahlreicher Akteure, die sich für zeitgenössische Kunst einsetzen und in unterschiedlicher Weise Stellung nehmen.

Mit der Gruppenausstellung STELLUNG NEHMEN greift die kestnergesellschaft diesen Leitgedanken auf und richtet den Blick in die Gegenwart: Die Schau versammelt Werke, die den Betrachter explizit dazu auffordern, selbst Stellung zu beziehen. Präsentiert werden acht ausgewählte Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Performance, Video, Malerei, Installation und ortsspezifische Intervention. Einige Arbeiten wurden eigens für die Ausstellung in der kestnergesellschaft entwickelt.

kestner
gesellschaft

goseriede 11 | 30159 hannover
fon +49 511 70120 0 | fax +49 511 70120 20
www.kestnergesellschaft.de

Ausgehend vom Werkverständnis des Künstlers Franz Erhard Walther, der die Vollendung eines Kunstwerks in der Handlung des Betrachters sieht, werden die Besucher der Ausstellung STELLUNG NEHMEN gezielt aufgefordert, die Produktion und Rezeption der Kunstwerke zu reflektieren und eine Haltung gegenüber der Kunst einzunehmen. Christian Falsnaes' Videoarbeit »First« (2016) zum Beispiel befragt den jeweils ersten Besucher des Tages nach seiner Meinung, während Besucherkommentare die Installation »It is not just a matter of black and white« (2016) von Christian Philipp Müller während der Laufzeit der Ausstellung ergänzen und erweitern sollen.

Die Aktivierung der Betrachter geht dabei weit über die handlungsbezogene Partizipation hinaus. Auch die persönliche Vorstellungskraft kann zentraler Bestandteil der individuellen ästhetischen Erfahrung sein, wie beispielsweise bei den Soundinstallationen von Joseph Beuys und Martin Kippenberger oder dem Gemälde »Punch This Painting« (2010) von Ahmet Ögüt.

Eröffnung | Freitag, 27. Mai 2016, 19 Uhr

Werkhandlung mit Franz Erhard Walther, 20 Uhr

100 Jahre Kestner Gesellschaft

28. Mai bis 13. November 2016

Die Ausstellung »100 Jahre Kestner Gesellschaft« erzählt die bewegte Geschichte des Hauses anhand eines Zeitstrahls, der sich im Laufe der Ausstellung stetig weiterentwickeln wird. Die Zusammenschau von historischen Dokumenten, Fotos, Plakaten, Zitaten und Filmen präsentiert Meilensteine der Geschichte des Kunstvereins. Vorgestellt werden unter anderem die elf Direktoren, denen allen das Engagement und der Wille zur Förderung zeitgenössischer Kunst in Hannover gemein waren und sind - unabhängig davon, welchen Herausforderungen sie jeweils gegenüberstanden. Die Unterstützung durch den Vorstand und die Vereinsmitglieder spielte dabei immer eine wichtige Rolle. Beispielhaft dafür steht die Zeit Anfang der 1930er-Jahre: Drei Jahre lang nahm der Vorstand der Kestnergesellschaft persönliche Risiken auf sich, um ihren Direktor Justus Bier vor Repressalien der Nationalsozialisten zu schützen. Bier gelang es, in die USA zu fliehen. Die Kestnergesellschaft wiederum, die programmatisch nicht einlenkte, wurde 1936 zwangsgeschlossen. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges konnte sie im Jahr 1948 in der Warmbüchenstraße wieder eröffnen. 1997 zog der renommierte Kunstverein in das ehemalige Goseriedebad im Stadtzentrum Hannover ein.

Mitglieder und Freunde werden eingeladen, ihre Erinnerungen und Geschichten rund um die Kestnergesellschaft mit einzubringen und die Ausstellung damit zu erweitern. Den Auftakt hierzu macht das gefilmte Gespräch mit Angela Kriesel, die über die vielfältigen Bezüge der Kestnergesellschaft zur Familie Sprengel berichtet. Angela Kriesel war selbst von 1985 bis 2002 im Beirat tätig, ihr Großvater August Sprengel gehörte zu den Gründern des Kunstvereins, ihr Vater Dr. Bernhard Sprengel wiederum war von 1956 bis 1974 erster Vorsitzender und danach Ehrenmitglied der Kestnergesellschaft. In der zweiten Jahreshälfte wird eine neu entwickelte Arbeit des Künstlerduos Henning Fehr/Philipp Rühr (*1985/*1986, leben in Köln) präsentiert. Die Künstler setzen sich dokumentarisch mit institutionellen und machtpolitischen Inhalten auseinander. Das in der Ausstellung präsentierte Werk lässt sich als künstlerische Reflexion der Geschichte der Kestnergesellschaft verstehen.

Download Pressetexte und Pressebilder auf www.kestnergesellschaft.de unter »Presse«

kestner
gesellschaft

goseriede 11 | 30159 hannover
fon +49 511 70120 0 | fax +49 511 70120 20
www.kestnergesellschaft.de

Rahmenprogramm | STELLUNG NEHMEN

»Standstellen // Schreitsockel«

Vortragsabend und Künstlergespräch

Mit Franz Erhard Walther, Prof. Dr. Olaf Peters und Kolja Reichert

Mittwoch, 1. Juni, 19 Uhr

Wie ist die Ausstellungsprogrammatik der kestnergesellschaft vor dem Hintergrund der nationalsozialistischen Kulturpolitik und den damit einhergehenden gesellschaftlichen Umbrüchen einzuordnen? Der Kunsthistoriker Prof. Dr. Olaf Peters (Universität Halle-Wittenberg) skizziert die grundlegenden Bedingungen der unterschiedlichen Akteure im »Dritten Reich« und gibt einen Einblick in die unmittelbare Nachkriegszeit, deren Spuren bis in die Gegenwart reichen. Kolja Reichert (Kunstkritiker für FAZ, Spike Art Quarterly u.a.) verortet Franz Erhard Walthers Werkbegriff zwischen Objekt, Körper und virtueller Welt. Vor dem Hintergrund der Digitalisierung erhält dieser Werkbegriff eine neue Aktualität und Relevanz. Nach den beiden Einführungen folgt ein Künstlergespräch mit Franz Erhard Walther, moderiert von Christina Végh.

Im Eintrittspreis enthalten | Mitglieder kostenfrei

»It´s not just a matter of black or white«

Vortragsabend und Künstlergespräch

Donnerstag, 23. Juni, 19 Uhr

Mit Christian Philipp Müller, Dr. Ines Katenhusen und Dr. Dorothea von Hantelmann

Der Künstler Christian Philipp Müller hat mit »It´s not just a matter of black or white« ein Werk für die kestnergesellschaft geschaffen, das – ausgehend von persönlichen Gesprächen – das Engagement von Vorstandsmitgliedern und dem Förderkreis in den Fokus rückt. Während diese Installation seismografisch die Situation vor Ort beschreibt, spricht die Historikerin Dr. Ines Katenhusen über einzelne Persönlichkeiten, die die Geschicke des Hauses zur Gründung, Zwangsschließung und Wiedereröffnung nach dem Krieg leiteten. Die Kunsthistorikerin Dr. Dorothea von Hantelmann wirft die Frage nach Formen von Engagement und Partizipation in Ausstellungen und Kunstinstitutionen auf und untersucht dabei auch neue institutionelle Formen. Im Anschluss folgt ein Künstlergespräch mit Christian Philipp Müller, moderiert von Christina Végh.

Im Eintrittspreis enthalten | Mitglieder kostenfrei

»Schritt für Schritt«

Ferienworkshop für Kinder von 8 bis 12 Jahren

Montag, 11. Juli bis Freitag, 15. Juli 2016, 11–16 Uhr

Ja oder nein? Wie entscheide ich mich? Wie nehme ich eine Haltung ein? – Diese Fragen sind der Ausgangspunkt unseres Ferienworkshops. Gemeinsam erkunden wir die Ausstellung STELLUNG

kestner
gesellschaft

goseriede 11 | 30159 hannover
fon +49 511 70120 0 | fax +49 511 70120 20
www.kestnergesellschaft.de

NEHMEN und suchen nach Antworten. Dabei nehmen wir das Zebra im Werk von Christian Philipp Müller und Franz Erhard Walthers »Schreitsockel« genauer unter die Lupe und hinterfragen unsere Haltungen, Meinungen und Positionen. Gemeinsam bauen wir unsere eigenen Schreitsockel in einem Parcours, der alle Sinne ansprechen soll. Dabei schärfen wir auch unsere Wahrnehmung. Im Verlauf des Workshops dürfen sich Haltungen verändern und Stellungen immer wieder neu bezogen werden.

Materialkosten 20 Euro | Die Teilnehmerzahl ist begrenzt
Anmeldung bis zum 4. Juli unter vermittlung@kestnergesellschaft.de

ladies` night

Donnerstag, 4. August 2016, 19 Uhr

Exklusiver Rundgang für Frauen durch die Ausstellung mit anschließendem Gespräch bei Erfrischung und Snacks.

Im Eintrittspreis enthalten | Mitglieder kostenfrei
Anmeldung erwünscht unter kestner@kestnergesellschaft.de

extra

Bei jeder Ausstellung hinterlassen die jeweiligen Künstler für die Vermittlung ein »Extra«. Gemeint ist damit kein weiteres Kunstwerk, sondern ein Gegenstand, welcher im Werkprozess bedeutsam war. Das »Extra« ermöglicht unerwartete und neue Zugänge zur Ausstellung. Britta Thie hinterlässt eine Dose Trockenshampoo, die in der ersten Episode ihrer Webserie »Translantics« (2015) als Produkt eines Werbespots auftaucht. Was versprechen uns solche Werbespots? Wie beeinflussen sie unser Konsumverhalten? Welche Haltung nehmen wir gegenüber einem Überangebot von Lifestyleprodukten ein?

Rahmenprogramm | 100 Jahre Kestner Gesellschaft

(vorläufig)

kestnerdialog

Mit Dr. Carl Haenlein »Über die Kunst«

Donnerstag, 11. August 2016, 19 Uhr

Der ehemalige Direktor Dr. Carl Haenlein spricht mit Christina Végh »Über die Kunst« und seine Tätigkeit in der kestnergesellschaft von 1974 bis 2002.

Im Eintrittspreis enthalten | Mitglieder kostenfrei

Festwochenende 2. | 3. September 2016

Festakt | 100 Jahre Kestner Gesellschaft

Freitag, 2. September 2016, 16–20 Uhr (auf Einladung/ Mitglieder des Förderkreises)

Preview »Monika Baer: Große Spritztour« und Benefizauktion, 19 Uhr

Redner Festakt:

Prof. Monika Grütters MdB, Staatsministerin für Kultur und Medien

Gabriele Heinen-Kljajić, Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur

Chris Dercon, Direktor Emeritus, Tate Modern, London

Uwe Reuter, Erster Vorsitzender kestnergesellschaft

Christina Végh, Direktorin kestnergesellschaft

Benefizauktion mit Werken von u.a. Charline von Heyl, Thomas Ruff, ehrenamtlich begleitet von Christiane Gräfin zu Rantzau, Chairman Christie's Deutschland

Fest | 100 Jahre Kestner Gesellschaft

Samstag, 3. September 2016, 12–18 Uhr

Eröffnung der Ausstellung »Monika Baer: Große Spritztour«, 13 Uhr

Eintritt frei

Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger ein, mit uns den 100. Geburtstag der kestnergesellschaft zu feiern. Geboten wird ein vielfältiges Programm unter anderem mit Führungen, Workshops, einem Round-Table-Gespräch mit der Künstlerin Monika Baer, Susanne Titz, Direktorin des Städtischen Museums Abteiberg in Mönchengladbach, und Chris Dercon, Emeritus, Tate Modern, London.

Justus Bier – Gedenktafel

Termin noch ausstehend

In den sechs Jahren seiner Tätigkeit als Direktor der kestnergesellschaft (1930-36) hat Justus Bier maßgeblich zu ihrem legendären Ruf beigetragen. Er zeigte zahlreiche Konstruktivisten und Künstler aus dem Bauhaus-Umfeld, initiierte auch eine Ausstellungsreihe zum Neuen Bauen. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten geriet nicht nur das künstlerische Programm unter Beschuss, sondern auch Bier selbst, da er jüdischer Herkunft war. Der damalige Vorstand hielt dem politischen

kestner
gesellschaft

goseriede 11 | 30159 hannover
fon +49 511 70120 0 | fax +49 511 70120 20
www.kestnergesellschaft.de

Druck so lange wie möglich stand, bis die Institution 1936 zwangsgeschlossen wurde, Bier gelang die Emigration in die USA. In Erinnerung an den Verlust der visionären Kräfte, die Bier für und mit der kestnergesellschaft entwickelte, wird eine Gedenktafel am Haus angebracht. Die Veranstaltung ist in Kooperation mit der Villa Seligmann geplant.

Die kestnergesellschaft in Berlin

30. November bis 9. Dezember 2016

Niedersächsische Landesvertretung in Berlin

Finissage: 8. Dezember 2016

Der Künstler Christian Falsnaes (*1981 Kopenhagen, lebt in Berlin), der auch in der Ausstellung STELLUNG NEHMEN vertreten ist, präsentiert zum gleichnamigen Jubiläumsmotto der kestnergesellschaft eine Arbeit in der Niedersächsischen Landesvertretung in Berlin.

Weitere Termine und Führungen sind dem Ausstellungsflyer zu entnehmen oder unter www.kestnergesellschaft.de.

Pressekontakt

Gudrun Herz

Telefon: +49 511 70120 16

kommunikation@kestnergesellschaft.de

kestner
gesellschaft

goseriede 11 | 30159 hannover
fon +49 511 70120 0 | fax +49 511 70120 20
www.kestnergesellschaft.de